

- B. B. *Roëzlia* ¹⁾ (Baker Gard. Chron. 1879. 1. 623. Handb. Amaryll. 199 [1888]). Blätter schlaffer, biegsam, am Rande undeutlich gezähnt, nicht stachelig. — Stammbildend.

* *F. Bedinghausii* ²⁾. $\bar{\eta}$. Stamm bis fast 2 m hoch, mit zahlreichen (bis über 50) Blättern an der Spitze. Blätter säbelförmig, bis über 1 m lang und etwa in der Mitte bis 1 dm breit, allmählich in die Spitze verschmälert, beiderseits graugrün, unterseits sehr rauh. Blütenstengel bis 6 m hoch, mit langen Aesten. Untere Blüten zu 2—3 mit bis fast 1 cm langen, oberwärts gegliederten Stielen. Fruchtknoten behaart. Perigonabschnitte länglich, bis 2,5 cm lang, aussen grün.

In Mexico heimisch, sehr beliebt in Gärten. Eine sehr schöne Pflanze.

F. Bedinghausi K. Koch Wochenschr. VI. (1863) 234. Baker Handb. Amaryll. 203.

* *F. longaeva*. $\bar{\eta}$. Stamm sehr hoch, etwa 15 (bis 20) m lang und bis über 4 dm dick, mit über 100 Blättern in der Rosette. Blätter säbelförmig, bis etwa 1,5 m lang und über 1 dm breit, dunkelgrün, meist sich zurückkrümmend, unterseits nur am Kiele rauh. Blütenstengel bis über 10 m hoch, mit abstehenden, bis über 4 m langen Aesten. Untere Blüten zu 2—3. Fruchtknoten stark behaart. Perigon etwa wie bei voriger.

In Mexico und Guatemala heimisch.

F. longaeva Karw. u. Zucc. Nov. Act. nat. cur. XVI. 2. 666 t. 48 (1833). Bot. Mag. t. 5519.

Eines der imposantesten monokotylen Gehölze. — Das zur Blühreife erforderliche Alter wird wohl zutreffend auf etwa 400 Jahre geschätzt. Vgl. Karwinsky a. a. O. und A. Braun Sitzb. Ges. Naturf. Fr. Berl. 1876, 4, 5.

* BESCHORNÉRIA ³⁾.

(Kunth Enum. pl. V. 844 [1850]. Nat. Ph. II. 5. 119. *Beschonneria* der Gärten nach Carr. Rev. Hort. 1867. 320.)

S. S. 410. Ansehnliche Pflanzen mit kurzer knolliger Grundachse und in grundständiger Rosette stehenden Blättern. Blätter lanzettlich, graugrün, am Rande rauh. Blütenstand mit eiförmigen häutigen Hochblättern, eine einfache Traube oder aus rispig zusammengesetzter Traube bestehend. Blütenstiele an der Spitze gegliedert. Blüten mehr oder weniger gedrängt, grünlich oder rötlich. Perigon mit sehr kurzer Röhre und etwa gleichlangen lanzettlichen Abschnitten. Staubblätter am Grunde der Perigonabschnitte eingefügt, mit fadenförmigen, öfter am Grunde etwas verdickten Staubfäden und länglich-linealischen, beweglichen Staubbeutel, etwa so lang als die Perigonabschnitte. Griffel am Grunde verdickt mit kopfiger Narbe. Frucht eine fast kugelige Kapsel, fachspaltig.

Neuerdings wird von Winter (Bordighera) eine der *B. Decosteriana* ⁴⁾ (Leichtlin nach Baker Bot. Mag. t. 6768 [1884] mit derben graugrünen Blättern, gelbbraunen Stengeln, weislichen, am Grunde rothen Hochblättern und grünen, rötlich überlaufenen Blüten) nahestehende Pflanze sehr empfohlen: *B. argyrophylla* ⁵⁾ (der Gärten nach Watson Kew. Bull. 1889. 302). Blätter schön silbergrau, Hochblätter roth.

1) S. II. 2. S. 357 Fussn. 1.

2) Nach dem Handelsgärtner Bedinghaus in Nimy bei Mons, bei dem die Pflanze 1863 zuerst blühte.

3) Nach Friedrich Wilhelm Christian Beschorner, * 23. März 1806 Breslau † 20. Dec. 1873 Owinsk bei Posen, Geheimem Sanitätsrath und Director der dortigen Provinzial-Irrenanstalt, welcher sich lebhaft für Botanik interessirte (br. Mitth. seines Nachfolgers Geh. San. Rath Dr. Werner in Owinsk [durch Prof. Pfuhl-Posen] und seines Schwiegersohnes Geh. San. Rath Dr. Schwechten-Berlin).

4) Nach der Firma De Koster in Boskoop bei Gouda (Niederlande)?

5) Von *ἀργυρος* Silber und *φύλλον* Blatt.